



St. Johann JOURNAL

Informationen der Stadtgemeinde St. Johann im Pongau



Mit Zuversicht durch herausfordernde Zeiten

Liebe St. Johannerinnen,
liebe St. Johanner!

Seit über einem Jahr hat uns die Corona-Pandemie fest im Griff. Jeder von uns ist betroffen und das weltweit. Ein kleines Virus hat unser Leben verändert, auch unseres in St. Johann. Einschränkungen und neue Vorschriften beschäftigen uns bis heute. Ausgangsbeschränkungen, geschlossene Grenzen, Distanzunterricht an den Schulen, Abstands- und Hygieneregeln wurden zur neuen Normalität. Der Wintertourismus fiel gänzlich flach, Restaurants und Hotels blieben geschlossen. Auch im Handel, im Kultur- und Dienstleistungsbereich stehen so manche Existenzen auf dem Spiel. Das Virus wird zur Belastungsprobe für die Wirtschaft aber auch für Familien. Finanzielle Ängste, Sorgen um die Gesundheit und um das soziale Leben begleiten uns. Umso wichtiger ist es, hoffnungsvoll und mit Zuversicht nach vorne zu blicken. Auch wenn's niemand mehr hören kann, appelliere ich, weiterhin die Vorsichtsmaßnahmen einzuhalten. Ich danke Ihnen allen, dass das so gut funktioniert in St. Johann. Die Infektionszahlen sind in der Bezirkshauptstadt niedrig. Ein großer Vorteil für alle St. Johanner Bürgerinnen und Bürger ist es, dass wir eine Teststraße im Kultur- und Kongresshaus anbieten können. Nehmen Sie bitte die Möglichkeit des Testens in Anspruch, damit haben Sie die Gewissheit und können sich und andere schützen. Im Kongresshaus ist auch die Impfstraße in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz und den St. Johanner Hausärzten untergebracht. Die logistische Abwicklung stellt eine besondere Herausforderung dar. Natürlich leiden auch wir in St. Johann darunter, dass zu wenig Impfstoff zur Verfügung steht. Ich bin froh und dankbar, dass St. Johann Standort für die Impf- und Teststationen ist. Herzlichen Dank allen Beteiligten, die dort unter strengsten Hygienevorschriften arbeiten!

Trotz der Pandemie und der erheblichen Mehrbelastungen konnte die Stadtgemeinde 2020 alle geplanten Projekte verwirklichen. Ich bin zuversichtlich, dass alle für heuer anstehenden Vorhaben umgesetzt werden können. Aber auch die Stadt spürt die Auswirkungen. Ein großer Unsicherheitsfaktor bleibt, weil die Entwicklung des Virus nicht vorausseh- und planbar ist. Wir erleben täglich neue Überraschungen, neue Auflagen, Verordnungen oder Einbußen. Wir sind aber dran, an den geplanten Projekten zu arbeiten. Die Überarbeitung des Räumlichen Entwicklungskonzepts (REK) musste verschoben werden, weil größere Treffen mit Einbeziehung der Bürger derzeit nicht möglich sind. Das Projekt auf dem ehemaligen Grund der Bundesforste wird entwickelt. Allerdings warten wir hier noch auf die Entscheidung des Bildungsministeriums. Hier soll ein zukunftsweisendes Kinderbetreuungsprojekt entstehen. Auch an der Projektentwicklung Post-Areal wird im kleinen Rahmen gearbeitet und diskutiert. Es passiert viel, aber in diesen herausfordernden Zeiten unter besonderen Auflagen. Auch alle Gremien und Ausschüsse tagen, genauso unter Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen. Ich danke allen Mitgliedern der Gemeindevertretung, dass sie diese Auflagen mittragen. Auch die Mitarbeiter der Stadtgemeinde – sei es im Seniorenheim, in den Kindergärten, im Bauhof, in der Reinigung, in den Schulen oder in der Verwaltung – sie alle sind mit einem erhöhten Arbeitsaufwand und belastenden Sicherheitsmaßnahmen konfrontiert. Nur mit engagiertem und zuverlässigem Personal ist all das umzusetzen. Vielen Dank für euren Einsatz!

Es wird weiterhin wichtig sein, die Vorsichtsmaßnahmen ernst zu nehmen: FFP2-Masken bei Begegnungen mit anderen Menschen und 2 Meter Abstand halten. Es braucht klare Regeln und haltbare Perspektiven für das Leben mit dem Virus. Neben den zahlreichen Einschränkungen zeigt die Situation aber auch andere Seiten in unserem Leben auf. Wir sollten bewusster und wertschätzender miteinander umgehen und Zusammenhalt und Solidarität zeigen.

Bitte haben Sie noch Geduld und bleiben Sie vorsichtig. Tragen wir die Maßnahmen gemeinsam mit, damit wir alle in einen entspannteren Sommer starten können.



Ihr Bürgermeister
Günther Mitterer



Saisonstart in der Liechtensteinklamm

Nach umfangreichen Felsräumungs- und Reparaturarbeiten ist das Naturdenkmal schon wieder bald begehbar. Es ist geplant, die Liechtensteinklamm Mitte Mai, sofern es die aktuellen Covid-Bestimmungen zulassen, zu öffnen.

Nach 3-jähriger Planung, Sanierung und Neugestaltung des beliebten Ausflugsziels konnte vergangenes Jahr im Juni schließlich geöffnet werden. Trotz Pandemie und den damit verbundenen Sicherheitsbestimmungen und Reisebeschränkungen fiel die Bilanz der ersten Saison in der „neuen“ Liechtensteinklamm sehr zufriedenstellend aus. Insgesamt wurden von 11. Juni bis 1. November 141.263 Gäste gezählt.

Spektakuläres Klammerlebnis

Die umfangreich sanierte Liechtensteinklamm ist um einige Attraktionen reicher und gewährt spektakuläre Tief- und Ausblicke. Die beeindruckenden Stahlbauten werten das Klammerlebnis auf. Die Besucher genießen ein faszinierendes Naturschauspiel mit imposanten baulichen und technischen Highlights. Die spiralförmige Helix-Treppe ist wie erwartet der große Besuchermagnet.

Die Vorbereitungen für die neue Saison sind in der finalen Phase. Der fast 1 km lange Weg, die Steg- und Treppenanlagen sowie Brücken wurden kontrolliert, gewartet und repariert. Die Felsräumarbeiten an den steilen Hängen und teils überhängenden Wänden sind beinahe abgeschlossen. Mitte April waren täglich bis zu 15 Personen damit beschäftigt, die Wände abzuräumen. Die 60 Steinschlagschutznetze wurden ausgeräumt und überprüft. Beschädigte Bäume wurden im Zuge der Arbeiten entfernt. Auch bei der Zufahrt musste ein instabiler Hang gesichert werden. Hohe Sicherheitsstandards, ein Monitoringsystem, das die Felsbewegungen an exponierten Stellen millimetergenau überwacht, Messungen mit Geo Radar, tägliche Kontrollgänge und Überprüfungen durch Fachleute sollen ein gefahrloses Begehen der Klamm gewährleisten. Es wird also viel unternommen und investiert für einen sicheren Klammbesuch.

Das Ausflugsziel ist voraussichtlich von Mitte Mai bis Ende Oktober täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr (letzter Einlass) geöffnet, sofern es die aktuellen Covid-Bestimmungen zulassen.

Infos und Kontakt:

Auf den Websites www.st.johann.at und www.liechtensteinklamm.at wird über die aktuellen Bestimmungen informiert. Tel. 06412/6036 oder 8572.

Ein gewaltiges Ambiente: die steilen Felswände, die beeindruckenden Stahlbauten und die tosenden Wassermassen in der Liechtensteinklamm warten auf die Besucher. Fotos: Atelier Oczipon

Begegnungszone und Einbahnregelung im Stadtzentrum

Als Pilotversuch im letzten Sommer gestartet und nun auf Grund von Baustellen weiterhin Gültigkeit hat die Einbahnregelung im Stadtzentrum. Die Begegnungszone wird auch wieder attraktiv mit Gastgärten, Sitzmöglichkeiten und Pflanzen gestaltet.

Achtung Einbahnstraßen in St. Johann!

Einbahnen ordnen den Durchgangsverkehr im Stadtzentrum. Die erste lange Einbahnstraße beginnt bei der Kreuzung Silbergasser Richtung Finanzamt (Hans-Kappacher-Straße) und führt weiter über die Leo-Neumayer-Straße bis zur Kreuzung mit der B163 Wagrainner Straße. Die zweite Einbahnstraße betrifft einen Teil der Hauptstraße und beginnt bei der „Schwaiger-Kreuzung“ und endet auf Höhe Sport Pirnbacher bzw. Geschäft Hartlauer.

Leider kommt es immer wieder vor, dass Fahrzeuge gegen die Einbahn unterwegs sind. Das führt nicht nur zu sehr gefährlichen Situationen sondern auch zu hohen Strafen. Beachten Sie vor allem bei der Ausfahrt von Parkplätzen oder Häusern, dass Sie die vorgeschriebene Fahrtrichtung einhalten.

Für den Radverkehr gilt die Ausnahme, dass er gegen die Einbahnen fahren darf.



gärten werden wieder zum Verweilen einladen. Die Begegnungszone beginnt mit der Zufahrt Modehaus Edelsberger und endet in der Hans-Kappacher-Straße, Höhe Apotheke.

Verhaltensregeln in der Begegnungszone

In der gekennzeichneten Begegnungszone sind alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt. Es gilt das Prinzip des Miteinanders, Begegnung auf Augenhöhe steigert die Verkehrssicherheit und die gegenseitige Rücksichtnahme. Alle dürfen die gesamte Fahrbahn benützen, der Fahrzeugverkehr darf jedoch nicht mutwillig behindert werden. Die Höchstgeschwindigkeit ist 30 km/h.

Das Parken in einer Begegnungszone ist nur an den dafür gekennzeichneten Stellen erlaubt. Das ist besonders wichtig, da auf Grund dieser Bestimmung kein Parkverbotschild aufgestellt werden muss.

Halten (10 min oder Dauer einer Ladetätigkeit) ist in der



Gleichberechtigtes Miteinander von Fußgängern, Radfahrern und motorisierten Verkehrsteilnehmern

Mit der wärmeren Jahreszeit gibt es auch wieder mehr Leben auf der Straße. Die Menschen flanieren, shoppen und begegnen sich. Gemütliche Sitzgelegenheiten und Gast-



Dieses auffällige Schild bedeutet „Einfahrt verboten!“ Hier gibt's nur noch die Möglichkeit links in die Ing.-Ludwig-Pechstraße einzubiegen. Foto: S. Schnegg

Begegnungszone grundsätzlich erlaubt, allerdings dürfen andere Lenker dadurch nicht behindert werden.

Der vom Autoverkehr dominierte öffentliche Straßenraum wird somit lebenswerter, trotzdem ist der Verkehrsfluss gegeben.

„Fußgänger, Radfahrer und Autolenker begegnen in sich in der Begegnungszone auf gleicher Augenhöhe, die Verkehrsteilnehmer nehmen dadurch mehr Rücksicht aufeinander“, sieht der Verkehrsstadtrat Peter Schriegl die Vorteile der Begegnungszone.

Es wird appelliert, kurze Wege zu Fuß oder mit dem Rad zurückzulegen. Der Fokus wird auch auf die umweltverträgliche Mobilität gelegt. So wird der Radverkehr forciert. Temporäre Fahrradgaragen bieten zentrale Abstellmöglichkeiten.

Die Aufenthaltsqualität wird gesteigert – wenn jetzt noch die Restaurants und Cafés öffnen dürfen, dann wird die Begegnungszone ihrer Bezeichnung wieder gerecht.



Parken in den Tiefgaragen 24 h geöffnet

Stadtgalerie: Gratis Parken für 1,5 Stunden, danach € 0,60 pro Stunde

Kultur- und Kongresshaus Am Dom: Gratis Parken für 1 Stunde, danach jede angefangene halbe Stunde € 0,50 mit Direktzugang über den Park ins Stadtzentrum

Treppelweg gesperrt

Im Zuge von ÖBB Gleisbauarbeiten wird die Eisenbahnbrücke (Gewerbstraße, St. Veit) erneuert. Der Baustellenverkehr führt zum Teil über den Treppelweg (Gewerbstraße) im Bereich des Kraftwerks Grafenhof südlich der Betriebsanlage Hettegger Entsorgung GmbH. Dafür ist eine Sperre des betroffenen Abschnitts bis 28. August erforderlich. Die Umleitung des Rad- und Fußgängerverkehrs Richtung Schwarzach/St. Veit erfolgt über Halldorf, Naglerweg, Hohe Mauer und Grafenhof-Dorf. Bitte benutzen Sie diese Alternativroute.



Gemeindestraßen werden saniert

Der Frühling ist auch die Zeit um Straßenbeläge zu erneuern, Schlaglöcher auszubessern, beschädigte Leistensteine auszutauschen und einzelne Abschnitte neu zu asphaltieren. Das wird an einigen Gemeindestraßen in St. Johann in den nächsten Wochen erfolgen. Wenn für diese Arbeiten eine Straßensperre erforderlich ist, werden die betroffenen Anrainer rechtzeitig informiert.

Auch auf der Website www.st.johann.at werden Details veröffentlicht. Die Markierungen der Schutzwege und Geschwindigkeitskennzeichnungen, Leit- und Begrenzungslinien sowie der Kurzpark- und Begegnungszone werden demnächst ausgeführt. Damit wird ein wichtiger Beitrag für die Verkehrssicherheit geleistet.

Kurzparkzone beim Spielplatz Plankenau

Auf den Parkplätzen südseitig des Spielplatzes beim Kraftwerk Plankenau ist eine Kurzparkzone verfügt und zwar in der Zeit von Montag bis Samstag von 07.00 bis 12.00 Uhr. Die maximal erlaubte Kurzparkdauer beträgt 3 Stunden. Die Straßenaufsichtsorgane werden die Einhaltung kontrollieren. Bei Nichtbeachtung wird ein Organstrafmandat ausgestellt.

Der beliebte Spielplatz ist auch bestens fußläufig oder mit dem Fahrrad über den Treppelweg erreichbar. Hobbysportler können ihr Training intensivieren, wenn sie auf die Anreise mit dem Auto verzichten.

St. Johann hat viel „Spielraum“

Die Spielplatzsaison ist gestartet: In St. Johann gibt es 14 öffentliche Kinderspielplätze, 2 Beachvolleyball-Anlagen, 4 Ballspielplätze, 3 Fitnessanlagen, einen Motorikpark und einen Skatepark.

Der Frühling ist da und damit beginnt wieder die Spielplatz-Saison. Es ist die ideale Zeit, die gut ausgestatteten Spielplätze der Stadt zu besuchen. Spielräume sind elementarer Bestandteil einer kinder- und familienfreundlichen Stadtplanung. Hier hat die Stadt in den letzten Jahren hohe Investitionen getätigt und bestehende Spielplätze neugestaltet bzw. vergrößert oder gar neu geschaffen, wie die Motorik-, Bewegungs- und Spielstationen am Hubangerl und entlang des Wanderweges Hahnbaum. Drei verschiedene Bereiche bieten für alle Nutzer, egal welchen Alters, vielfältige Betätigungs-, Trainings- und Spielmöglichkeiten. Ob als Fitnesscenter im Freien oder als Spiel- und Ruheplatz mit Aussicht, die Stationen locken viele Bewegungsfreudige, Sportbegeisterte und Naturgenießer an.

Die St. Johanner Spielplätze bieten Bewegung an der frischen Luft, Erholung und Spaß für die ganze Familie und das noch dazu kostenlos. Sie

sind beliebte Treffpunkte oder bei Spaziergängen und Wanderungen ein begehrtes Ausflugsziel. Die Stadt schafft aber noch mehr Spielraum für bewegungsfreudige Kids. Der 1.900 m² große Spielplatz in Reinbach wird komplett neugestaltet und aufgewertet. Die Planungen laufen, die Arbeiten sollen im Sommer umgesetzt werden. Auch der beliebte Skatepark neben dem Sportplatz wird saniert und erhält eine zusätzliche Mini-Halfpipe, die sowohl bei Kids, Teenies und Erwachsenen sehr gut ankommt.

Spielen? Aber sicher!

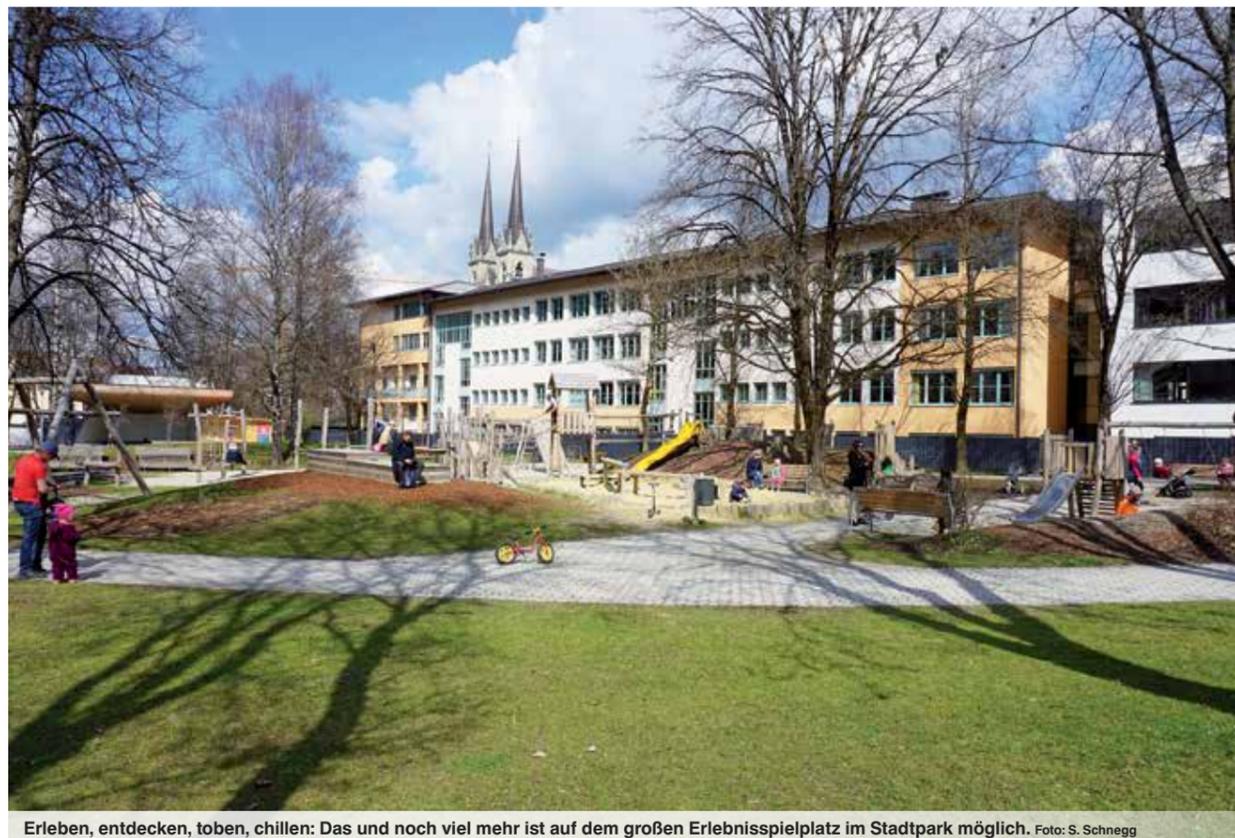
Die jährliche Überprüfung der Spielgeräte sowie die laufende Kontrolle, Wartung und Pflege durch die Bauhofmitarbeiter ist notwendig, um gefahrloses Spielvergnügen zu sichern. Spielplätze sind Orte, wo sich Kinder in einem geschützten Rahmen nach Herzenslust austoben können. Hier entstehen Freundschaften, soziales Lernen wird gefördert und die Geschicklichkeit erprobt. Kinder und Eltern können dazu

beitragen, die Spielplätze und Geräte sauber und intakt zu halten. Sie helfen mit, dass Spielplätze Orte bleiben, wo Groß und Klein, Alt und Jung gerne zusammenkommen.

Spielplätze sauber halten

Doch häufig bleibt nach dem Spielen Müll liegen. Auch Glimmstängel und Alkohol haben auf diesen wichtigen Begegnungsorten nichts verloren. Es geht dabei einerseits um die Vorbildwirkung der Plätze und die Gesundheit unserer Kinder. Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, helfen Sie mit und halten Sie die Spielplätze sauber. Es wird ersucht, auf den Kinderspielplätzen nicht zu rauchen! Es liegt auch in der Verantwortung der Besucher, dass sich die Spielplätze in einem Top-Zustand präsentieren können.

Für Hunde sind Spielplätze auf jeden Fall Tabuzonen. Die öffentlichen Kinderspielplätze und das St. Johanner Waldschwimmbad gelten als Hundeverbotszonen.



Erleben, entdecken, toben, chillen: Das und noch viel mehr ist auf dem großen Erlebnisspielplatz im Stadtpark möglich. Foto: S. Schnegg

Der Kindergartenalltag in Pandemie-Zeiten

Die Pandemie hat auch den Alltag der Kleinsten auf den Kopf gestellt. Die Betreuung in den Kindergärten entwickelt sich zu einem Balanceakt zwischen Sicherheit und Wohlergehen der Kinder.

Die Corona-Pandemie verändert alle Lebensbereiche – auch die pädagogische Arbeit in der Kinderbetreuung. Bildungs- und Betreuungsangebote wurden während des ersten Lockdowns auf ein Minimum heruntergefahren. Eine Notbetreuung für Kinder von Eltern in systemrelevanten Berufen wurde ermöglicht. Die Kindergartenpädagoginnen ließen sich einiges einfallen und fanden neue und kreative Wege, die Familien zuhause mit Mal- und Bastelideen zum Zeitvertreib während dieser Frühlingswochen zu versorgen. Später waren die Kindergärten für Kinder berufstätiger Eltern wieder geöffnet.

„Wir haben versucht, den Eltern und ihren Kindern trotz aller Unsicherheiten verständnisvoll zu begegnen und Entscheidungen mit dem nötigen Augenmaß zu treffen. Es war ein gemeinsamer Kraftakt und eine Gratwanderung zwischen dem Einhalten der Sicherheitsmaßnahmen und dem

Wohlergehen der Kinder“, erzählt die Leiterin des Stadtkindergartens Viktoria Wenninger. Sie und ihr Team haben die schwierige Situation mit sehr viel Engagement gemeistert. Der Stadtkindergarten war während der Pandemie immer geöffnet. Viele verschiedene Sicherheitsmaßnahmen mussten nach wie vor getroffen und oft adaptiert werden, um den Kindergartenalltag am Laufen zu halten. Die Dienst-, Raum- und Gruppeneinteilung müssen stetig überarbeitet und genau aufeinander abgestimmt sein, das Bringen und Abholen der Kinder muss geregelt sein, der Abstand zu den Eltern eingehalten werden, die Gruppengrößen mussten angepasst werden uvm. All das erfordert viel

Flexibilität. Das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes und später der FFP2-Maske machen den Umgang mit den Kindern nicht einfacher. Im Mittelpunkt des gemeinsamen Bestrebens steht aber immer, den Kindern sowohl Sicherheit zu bieten als auch Spaß und unbeschwertes Spielen zu ermöglichen. Wichtig dabei ist der sorgfältige Umgang mit Hygiene. Die Vorsichtsmaßnahmen werden den Kindern gut erklärt und gehören mittlerweile ganz selbstverständlich zum Alltag. „Wer krank ist, soll bitte zuhause bleiben. Ein Grundsatz, der in Zeiten von Corona besonders ernst zu nehmen ist“ empfiehlt die Kindergartenleiterin. Das letzte Jahr war geprägt von Corona und allen damit verbundenen Auflagen. Es war für die Kinder, Eltern und die

Danke den Teams in den Kindergärten

Pädagoginnen eine herausfordernde Zeit. Trotz aller Einschränkungen und Maßnahmen wurden die Kinder liebevoll und professionell betreut. Auch die Feste im Jahreskreis wurden gefeiert – im kleinen Rahmen – aber immerhin. Stabile Rahmenbedingungen helfen den Kindern gut durch diese besonderen Zeiten zu kommen. Für berufstätige Eltern waren die Einrichtungen immer geöffnet. Um die Ansteckungsgefahr in den Institutionen zu minimieren, zog das eine ständige Evaluierung des Bedarfs und eine Anmeldung zum Kindergartenbesuch nach sich. Etliche Kinder wurden eine Zeit lang von Zuhause aus betreut. Herzlichen Dank dafür! Auch danke den Pädagoginnen, die in dieser schwierigen Zeit so sensibel und mit viel Feingefühl die herausfordernde Situation gemeistert haben.



Spaziergänge im Freien, Schneemann bauen, basteln, herumtoben, Hände waschen – der Alltag im Kindergarten gestaltet sich trotz Corona abwechslungsreich. Fotos: Stadtkindergarten

Schwimmbadsaison startet am 8. Mai

Der Frühling ist ins Land gezogen und schon bald startet die Badesaison 2021. Das St. Johanner Waldschwimmbad öffnet am Samstag, 8. Mai, sofern es die aktuellen Covid-Bestimmungen zulassen.

Das Waldschwimmbad ist aus dem Winterschlaf erwacht. Die Arbeiten laufen seit Anfang April auf Hochtouren, Instandhaltungsarbeiten werden ausgeführt sowie die Außenanlagen und die Technik vorbereitet. Nach intensiven Reinigungsarbeiten werden die Schwimmbecken mit 2,4 Millionen Liter Wasser befüllt und mit Hilfe einer Solaranlage auf Temperatur gebracht. In der ruhigen Kulisse am Waldrand geben Hochdruckreiniger, Bohrmaschinen und Mähgeräte den Ton an. Ab 8. Mai wird das Schwimmbad wieder täglich von 8.30 bis 19.30 Uhr geöffnet sein. Die Eintrittspreise (Tageskarten) liegen für Erwachsene bei € 4,-, für Kinder bis 10 Jahre bei € 1,50, für Schüler bis 18 Jahre bei € 2,-. Unter Vorlage des Salzburger Familienpasses erhalten Familien einen ermäßigten Tages- bzw. Halbtageseintritt. Familiensaisonkarten mit Lehrlingen, Schülern und Studenten ab dem 18. Lebensjahr werden nur unter Vorlage der Bestätigung über den Bezug der Familienbeihilfe ausgestellt. Familien-Saisonkarte (Ehepaar mit Kindern bis 18 Jahre): € 90,-, Saisonkarte für Kinder € 20,-, Schüler € 26,-. Die Keycard aus dem vergangenen Jahr kann wiederverwendet werden! Die weiteren Tarife finden Sie online unter www.st.johann.at.



Was wird der Corona-Sommer 2021 bringen? Auf jeden Fall Abkühlung und Badespaß im St. Johanner Waldschwimmbad! Foto: M. Pfisterer

Änderungen vor. Genauere Infos dazu finden Sie online www.st.johann.at. Wir gehen auf Nummer sicher und halten Abstand beim Badevergnügen!

Parkplätze

Die Zufahrt zum Schwimmbad (Badweg) muss für Einsatzfahrzeuge unbedingt freigehalten werden. An den Wochenenden gibt es die Möglichkeit, ab Freitagmittag die Parkplätze der Bezirkshauptmannschaft und ab Samstagnachmittag die Parkplätze der Wirtschaftskammer kostenfrei zu nutzen. Während der gesamten Badesaison ist der Parkplatz im Premweg – „Schwimmbad-Parkplatz“ – als Kurzparkzone mit einer Parkdauer von max. 2 Stunden von Montag bis Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr ausgewiesen. Schwimmbadbesucher erhalten an der Kassa eine Parkberechtigung.

Badespaß mit Abstand und Eigenverantwortung

Abstand halten auch beim Badevergnügen – das ist heuer wieder Grundvoraussetzung im St. Johanner Waldschwimmbad. Es gelten die aktuellen Sicherheits- und Hygienebestimmungen. Auf großen Plakaten und auf den Bildschirmen wird auf die Corona-Baderegeln hingewiesen. Bitte haben Sie Verständnis für die coronabedingt notwendigen Einschränkungen und halten Sie die Sicherheitsmaßnahmen ein. Die Stadtgemeinde St. Johann behält sich die Anpassung der Bestimmungen auf Grund gesetzlicher

Besuchsregelung im Seniorenheim

Mehr Besuche sind ein Lichtblick für die Bewohner des Seniorenheims. Die Besuchsregelung wurde gelockert.

Der Wunsch nach mehr Nähe geht in Erfüllung: Die Seniorenheimbewohner dürfen endlich mehr Besuche empfangen. Mit 8. April wurde gemäß der neuen Schutzmaßnahmenverordnung die Besuchsregelung ausgeweitet und angepasst. Um den Schutz im Seniorenheim gewährleisten zu können, sind weiterhin folgende Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten:

- Es sind vier Besuche mit jeweils höchstens zwei Personen pro Bewohner und Woche möglich.
- Für Besuche in Seniorenheimen ist derzeit ein negatives Testergebnis vorgeschrieben. Besucher dürfen nur ins Seniorenheim, wenn sie ein negatives Ergebnis eines Antigen-Tests (der maximal 48 Stunden zurückliegen darf) oder eines PCR-Tests (maximal 72 Stunden vorher durchgeführt) vorweisen können.
- Besuchszeit zwischen 13.30 und 17.00 Uhr.

- Während des Aufenthalts im Seniorenheim muss eine FFP2-Maske getragen werden.
- Besuche im Haus finden nur im Bewohnerzimmer statt. Auch im Zimmer gelten die FFP2-Maskenpflicht, Abstands- und Hygieneregeln.
- Wenn Sie sich krank fühlen, nehmen Sie von einem Besuch bitte Abstand.

Wir freuen uns über diese weiteren Öffnungsschritte, gehen jedoch sehr sorgsam damit um, damit wir uns alle – Bewohner, Mitarbeiter und auch Angehörige/Freunde/Bekanntes – bestmöglich weiterhin schützen. Die aktuellen Vorgaben finden Sie auf der Homepage.

Das Seniorenheim-Team dankt für Ihr Verständnis und Ihre Kooperationsbereitschaft.

Frühling: St. Johann putzt sich heraus

St. Johann wird frühlingssauber gemacht. So wie Haus, Garten und Auto geputzt werden, werden auch Straßen, Gehsteige und Wege von Splitt, Laub, Geäst usw. befreit.

Der Schotter muss weg! Und wer macht das? Die Mitarbeiter des Bauhofs St. Johann. Seit Ende März haben sie alle Hände voll zu tun, um die Stadt von den Spuren des Winters zu befreien. Insgesamt müssen 65 Kilometer Straßen, Geh- und Treppelwege und Stiegenanlagen gereinigt werden. Tonnenweise Splitt, der im Winter für Verkehrssicherheit sorgte, wird nun entfernt.

Waschwagen, Hochdruckreiniger, Kehrmaschine und Besen haben Schneeflug und Schaufel ersetzt. Die Fahrbahnen werden gewaschen und vom Streusplitt gereinigt. Die Sinkkästen (Straßeneinläufe) werden ausgesaugt.

Der Winter hinterlässt aber auch viele große und kleine Müllsünden in Wäldern, Gräben, Böschungen und am Wegrand. Da braucht es viele fleißige Hände, um diesen Unrat aufzusammeln.

Die Schneestangen entlang der Verkehrswege werden entfernt und bis zum nächsten Winter verstaut. Für den gesamten Frühjahrsputz braucht das Bauhofteam ca. 6 Wochen, dann kann sich St. Johann wieder frühlingssauber präsentieren. Aber nicht nur die Straßen bekommen frischen Glanz, auch öffentliche Grünflächen müssen gesäubert und gepflegt werden. Parks, Spielplätze, Ballspielplätze, der Skatepark, die Fitnessparcours, die Liechtensteinklamm und das Schwimmbad müssen auf Vordermann gebracht werden. Mehr als 100 Sitzbänke und viele Fahrradständer werden

aufgestellt und die Brunnen wieder aktiviert. Auch die Gartenanlagen und Blumenbeete sind wieder bunt bepflanzt und stimmen mit ihrer Blumenvielfalt auf den Frühling ein. St. Johann wird wieder herausgeputzt.



Mit Kehrmaschine und Hochdruckreiniger sorgen die Bauhofmitarbeiter für ein sauberes Stadtbild. Foto: T. Hettegger



Umweltfreundlich unterwegs

Die Stadtgemeinde St. Johann setzt einen weiteren Schritt in Sachen Klimaschutz. Für die Mitarbeiter des Bauhofs wurde ein E-Fahrzeug angekauft und es bewährt sich im täglichen Einsatz für Fahrten im Gemeindegebiet. Genutzt wird es von den Elektrikern. Das Auto wird 100 % elektrisch angetrieben und ist somit ideal für den kommunalen Einsatz. Es bietet bis zu 250 km Reichweite und genug Platz für die täglichen Transportfahrten. Das Elektrofahrzeug spielt im täglichen Bauhofbetrieb und auf den Kurzstrecken seine Stärken so richtig aus: Verschleiß, Lärm, Energieverbrauch, Schadstoffausstoß und die Kosten sinken. Ein großer Vorteil: Es kann mit dem selbst produzierten Strom im Wasserkraftwerk Bauhof „betankt“ werden. Die Anschaffung des neuen E-Fahrzeugs macht sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch Sinn. St. Johann geht mit gutem Beispiel voran und leistet einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen.

Bei der Übergabe des neuen E-Autos: Bürgermeister Günther Mitterer, Alexander Moldan, Franz Höllwart und Bauhofleiter Anton Hettegger (v.r.n.l.). Foto: Autohaus Pirmbacher

Wanderwege werden wieder auf Schuss gebracht

Der Tourismusverband als Wegerhalter ist für die Instandhaltung der Wanderwege in St. Johann zuständig. Die Arbeiten dazu sind voll im Gange.



Sepp Brandner

Die Natur erwacht und mit ihr die Wanderer. Der Frühling zieht Wanderbegeisterte raus in die Natur.

Dafür sind gut ausgebaute und sichere Wege nötig. Der Winter setzt den Wanderwegen jedes Jahr zu. Einzelne Abschnitte rutschen ab, umgestürzte Bäume versperren den Weg, Stege und Brückengeländer brechen.

Damit die Wandersaison starten kann, ist das Instandhalten und Pflegen der Wege besonders wichtig.

Der Tourismusverband ist als Wegerhalter dafür zuständig. Wegmacher Sepp Brandner und sein Team sind seit Anfang April wieder unterwegs, um die Wege freizuschneiden, Gestrüpp zu entfernen, beschädigte Stege und Brücken zu sanieren bzw. neu anzulegen, Markierungen anzubringen uvm. Fleißige Hände helfen jedes Jahr mit, die Wege

Die Wegmacher haben alle Hände voll zu tun, um die Wege in und rund um St. Johann „wanderbar“ zu machen. Fotos: Privat

in Schuss zu halten. Ein herzliches Dankeschön gilt den kooperativen Grundbesitzern, die das Benützen der Weganlagen überhaupt erst ermöglichen. Denn eins dürfen wir nie vergessen: Wir bewegen uns zwar in der Natur aber auf „Fremdgrund“. Der Tourismusverband ist auch auf die Mithilfe der Wanderer angewiesen. Wenn Sie einen Schaden, ein kaputtes Geländer an einer Brücke, einen abgerutschten Wegabschnitt usw. bemerken, dann melden Sie diesen bitte im Tourismusbüro, Tel. 06412/6036. Die Mitarbeiter dort sind über die Hinweise dankbar.

Achtung! Der Rettensteinrundweg (Verbindungsweg beim Hundriss) ist nach einem Steinschlag im vergangenen Herbst noch gesperrt. Es wird dort ein Schutzwall errichtet, der den Weg und die Wagrainner Straße absichern soll. Vielen Dank den Grundbesitzern, Familien Ott und Höller, für ihr Entgegenkommen.



Hannes Brandner

Wildbachbegehung

Vielseitiger Schutz vor Wildbächen und Hochwasser: Die Sicherheit der St. Johanner Bevölkerung hat oberste Priorität. Die Maßnahmen, die dazu getroffen werden, um diese zu garantieren, sind nicht immer gleich auf den ersten Blick erkennbar. Die Pflege der Wälder und die Betreuung der zahlreichen Wildbäche zählen auch dazu. Die Wildbäche werden jährlich von einem Expertenteam des Maschinenrings kontrolliert und dokumentiert. Starke Niederschlagsereignisse und damit verbundene enorme Abflussmengen verändern das Bachbett oder den näheren Uferbereich und es kommt zu Holzablagerungen, Verklausungen durch umgestürzte Bäume usw. Schäden und Übelstände werden dokumentiert und den Grundstückseigentümern schriftlich mitgeteilt. Diese werden dann aufgefordert, das Holz oder andere den Wasserlauf hemmende Gegenstände ehestmöglich zu beseitigen. Mit der laut Forstgesetz vorgeschriebenen Wildbachbegehung werden Risiken erkannt, erfasst und Verbesserungsmaßnahmen aufgezeigt. Ein wesentlicher Beitrag für den Hochwasserschutz und die Sicherheit der Menschen und Betriebe in St. Johann.

Im Sinne der Gefahrenprävention werden die Liegenschaftseigentümer ersucht, den Maschinenring bei der Wildbachbegehung zu unterstützen, indem sie den Zugang zu den Wildbächen ermöglichen und vorgefundene Missstände ehestmöglich beseitigen. Foto: Maschinenring



Totalausfall der Tourismus-Wintersaison

Die Wintersaison 2020/21 ist wegen der Corona-Pandemie nahezu komplett ausgefallen. Einbußen treffen beinahe alle Branchen in der Region.

Seit mittlerweile über einem Jahr beschäftigt uns die Corona-Pandemie. Besonders stark betroffen sind die St. Johanner Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe. Nach dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 durften die Betriebe Ende Mai 2020 wieder öffnen. Die Sommersaison von Juli bis Mitte Oktober 2020 entwickelte sich trotz ungünstiger Vorzeichen sehr gut. Es konnten annähernd die Zahlen der Vorjahre erreicht werden. Mit dem Anstieg der Infektionszahlen und dem einhergehenden gesetzlichen Beherbergungsverbot und der erneuten Schließung der Gastronomie und Hotellerie Ende Oktober war auch die bevorstehende Wintersaison in Gefahr. Dass eine gesamte Wintersaison ausfallen wird, hatte bis dato wohl niemand



Bestens präparierte Hänge, leere Pisten und traumhaftes Wetter: So einladend schaute es am Gernkogel diesen Winter aus. Fotos: SSPS

Somit mussten hochgerechnet allein die St. Johanner Betriebe Einbußen in der Höhe von ca. € 40 Mio. hinnehmen. Diese Einnahmefälle treffen die Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe, Bergbahnen, Skischulen, Restaurants, Bars, Skiverleihe, Sportgeschäfte, Mobilitätsunternehmen, Handelsbetriebe, Krankenanstalten und noch viele weitere Profiteure des Tourismus.

Vorsichtige Prognosen

Die derzeitigen Aussichten auf den Sommertourismus lassen sich schwer abschätzen. Die ganze Branche hofft auf halbwegs normale Bedingungen, ähnlich wie letztes Jahr. Sofern sich das Infektionsgeschehen in Österreich reduziert und Grenzschließungen der Vergangenheit angehören, wird der Tourismus wieder in die Gänge kommen.

Durch Reisewarnungen und Lockdowns steht nicht nur der Tourismussektor vor enormen Herausforderungen. Auch viele andere Branchen, die indirekt vom Reisegeschehen abhän-

gig sind, haben mit massiven Umsatzeinbußen zu kämpfen. Der Tourismus ist ein bedeutender Wirtschaftsmotor in der Region. Die Umsatzausfälle im Tourismusbereich führen über die realwirtschaftlichen Kreislaufverflechtungen sowie die innerregionalen Lieferbeziehungen am Ende zu Einbußen in allen Branchen. Viele bangen um ihren Job oder sind schon länger arbeitslos. Stark betroffen sind auch Mobilitätsanbieter, Dienstleister und die Landwirtschaft. Die Abnehmer aus der Gastronomie und Hotellerie fehlen, Lebensmittel können nicht mehr bewertet werden.

Das Virus hat die Gesundheit des gesamten Wirtschaftssystems im Alpenraum ins Wanken gebracht. Umso mehr gilt es, den Seilbahnunternehmen und jenen Betrieben zu danken, die trotz wirtschaftlicher Verluste, Freizeit- und Sportaktivitäten und verschiedene Serviceangebote für Einheimische unter Einhaltung größtmöglicher Sicherheitsvorkehrungen ermöglicht haben.



in Betracht gezogen. In der letzten „normalen“ Wintersaison 2018/19 verzeichnete man in St. Johann 70.000 Gästeankünfte, die für 300.000 Übernachtungen sorgten. Laut Tourismus Monitor Austria der Österreich Werbung aus dem Jahr 2019 liegen die Tagesausgaben eines Wintergastes bei durchschnittlich € 185,- (inkludiert: Unterkunft, Mobilität vor Ort, Essen und Getränke und sonstige Ausgaben).

Der Umweltausschuss und das e⁵-Team informieren

Seit 4 Jahren wird ein eCarsharing in St. Johann angeboten und auch sehr gut angenommen. Grundgedanke des Carsharings ist es, auf ein eigenes oder ein Zweitauto verzichten zu können. E-Auto deshalb, damit viele Gemeindeglieder die Möglichkeit bekommen, ein e-Auto zu testen. Da der Vertrag mit dem bestehenden Anbieter „Family of Power“ ausläuft, wurde mit der Firma Vierthaler ein neuer Partner gefunden. Ab Juli stehen zwei VW iD3 zur Verfügung. Der aktuelle Standplatz gegenüber dem Finanzamt wird bleiben. Zusätzlich gibt es einen weiteren eCarsharing Standplatz in Reinbach, in der Nähe des Kindergartens. Das e-Auto kann über die Buchungsplattform „Bäm“ reserviert werden. Nähere Informationen dazu erhalten Sie in der nächsten Ausgabe des St. Johann Journals.

e-Tankstelle in Reinbach

Die umweltschonende Elektromobilität nimmt zu. Deshalb wird in Reinbach eine neue e-Tankstelle errichtet. Somit können auch e-Privatautos bequem in Reinbach auftanken.



An verschiedenen Standorten, wie hier in der Hauptstraße, bieten e-Tankstellen eine gute Gelegenheit das Aufladen mit dem Einkaufen zu verbinden.

Foto: S. Schnegg

ÖBB Jahreskarten

Die ÖBB Jahreskarten sind ein fixer Servicebestandteil der Stadtgemeinde. Seit Jänner 2021 stehen 3 ÖBB Jahreskarten für die Gemeindeglieder zur Verfügung. Mit dem Salzburg Land Ticket können Sie im gesamten Bundesland Salzburg mit Bahn und Bus kostenlos fahren, inkl. der Kernzone in Salzburg. Die Karten können telefonisch im Amt reserviert und abgeholt werden. Ein weiteres Angebot der e⁵ Gemeinde St. Johann – der Umwelt zuliebe.

Umweltförderungen

- e-Auto/Plug in-Hybrid Fahrzeuge für Privatpersonen
- e-Moped
- Austausch einer Heizung (Pellets-, Hackgut- oder Stückgutfeuerung)
- Solaranlagen
- Fotovoltaikanlagen

Die genauen Bedingungen für den Erhalt der Förderung und die Förderansuchen finden Sie auf der Homepage unter www.st.johann.at.

Schulwegplan der AUVA

Der Schulweg stellt in Bezug auf die Sicherheit ein besonderes Problemfeld dar. Gerade für Erstklässler bedeutet dieser nicht nur einen Schritt in eine neue Welt, sondern auch die erstmalige Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des Straßenverkehrs. Die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) bemüht sich daher Maßnahmen zu setzen, um Schulwege für Kinder sicherer zu machen. Eine Initiative ist der Schulwegplan, der im Zuge der Teilnahme am klimaktiv mobil Mobilitätsmanagement, welches vom Klimabündnis betreut wurde und mit Unterstützung der Stadtgemeinde St. Johann entstand. Er soll Hinweise geben, welche Wege zur Schule geeignet sind, wo es weitgehend empfehlenswerte Querungsstellen gibt und wo Kinder besonders vorsichtig sein müssen. Basis dieses Plans sind die von den Eltern der Volksschule am Dom und der Neuen Volksschule genannten Problembereiche im Schulumfeld.

Mehr dazu auf www.schulwegplan.at

„Ein Garten, in dem es nichts zu essen gibt, ist vergeudete Landschaft.“
Sepp und Margit Brunner,
„Permakultur für alle, 2007“

KlimaTipps

#Radfahren

Wir sind
Klimabündnis
Gemeinde

In die Pedale zu treten schont nicht nur das Klima, es fördert die Gesundheit auf viele Arten:

- Radfahren schützt vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen und reduziert maßgeblich das Risiko Übergewichtig zu werden.
- Radfahren stärkt das Immunsystem.
- Radfahren baut Stress ab und steigert das körperliche und geistige Wohlbefinden.
- Radfahren fördert die Fettverbrennung.
- Radfahren steigert das Koordinationsvermögen.

www.klimabuendnis.at

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



Natur in der Gemeinde: Ein „Mehr“ an Blütenvielfalt!

Foto: Adobe Stock

Die Stadtgemeinde St. Johann tritt dem Salzburger Netzwerk „Natur in der Gemeinde“ bei. Mit diesem dreijährigen Projekt soll in den Gemeinden die Biodiversität – also die Artenvielfalt – wieder erhöht werden. Ein Beitrag, um die Lebensqualität auch für die nächsten Generationen zu bewahren.

Blühwiesen anlegen

Neue Lebensräume werden geschaffen für Insekten, Vögel und andere Lebewesen. Die Gemeinde bepflanzt vorher bestimmte Flächen mit heimischen Wildkräutern, Stauden und Blumen. Diese benötigen zwar mehr Zeit in ihrer Entwicklung, dafür tummeln sich dann Insekten und Wildbienen auf der neu angelegten Blütenvielfalt. Einige Blühwiesen sind bereits in den letzten Jahren entstanden. Vielleicht kommen auch immer mehr private Gärten wieder zurück zur Natur und weg vom Perfektionismus. Unserer Umwelt zuliebe!

Achten Sie auch beim Einkauf von Samen und Pflanzen auf Regionalität. Wir haben vor Ort einige Gärtnereien, die Vieles bieten und mit Rat und Tat zur Seite stehen. Helfen Sie mit – denn nur gemeinsam können wir unsere Lebensqualität erhalten.

Folgende Maßnahmen setzt die Gemeinde auf diesen Blühwiesen um:

- Einsatz von regionalen Pflanzen
- Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide
- Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger
- Verzicht auf Torf

Was es bei der naturnahen Gestaltung und Pflege von Gärten, Balkon oder Terrasse zu beachten gibt, vermittelt das Projekt „Natur im Garten“. Unter www.salzburg.gv.at/naturimgarten finden Sie allerlei Informationen zu diesem Thema. Blumensamen erhalten Sie im Gemeindeamt.

Salzburg radelt und St. Johann macht mit

Die beliebte Fahrrad-Aktion für ganz Österreich startet wieder. Sammeln Sie Kilometer auf dem Rad und gewinnen Sie mit etwas Glück tolle Sachpreise!

Die Rad-Motivationskampagne „Salzburg radelt“ geht in die nächste Runde. Auch heuer werden wieder gemeinsam Kilometer gesammelt - im Alltag, in der Freizeit, auf Arbeits- und Schulwegen oder beim Sporteln. Deshalb sind alle herzlich eingeladen, wieder an der Aktion „Salzburg radelt“ teilzunehmen.

Warum radeln?

Mehr Radverkehr bedeutet mehr Lebensqualität. Werden mehr Wege mit dem Rad zurückgelegt, profitieren alle davon. Der Verkehr verringert sich, es gibt weniger Parkplatzdruck und Stau. Außerdem macht Radeln fit und glücklich. Tägliches Fahrradfahren von 30 Minuten kann dazu beitragen, das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Stoffwechselstörungen beträchtlich zu senken. Auch Klima und Umwelt profitieren. Vor allem aber macht Radfahren Spaß.

Bei „Salzburg radelt“ geht es nicht um Schnelligkeit oder Höchstleistungen. Die Aktion soll spielerisch zum Radfahren motivieren. Wer seine Wege radelnd zurücklegt, fördert die eigene Gesundheit, ist schneller am Ziel und schont Geldbörse und Umwelt.

Radeln Sie mit? Jeder Kilometer zählt! Darüber hinaus warten tolle Preise: Fahrradreisen, Radzubehör, Falträder und e-Bikes!

Mitmachen und registrieren: www.radelt.at

St. Johann macht mit!

St. Johann

energieeffiziente
gemeinde

Umwelt

Auf Zeitreise gehen

Auf dem Hausberg der St. Johanner – dem Hahnbaum – werden Spaziergänger und Wanderer auf eine informative Zeitreise eingeladen.



Der von Gerhard Moser initiierte Themenweg „Zeitreise St. Johann“ führt über 10 Stationen. Schautafeln mit historischen Informationen und Bildern beschreiben verschiedene Zeitabschnitte. Ganz nebenbei kann man einfach die Natur und die wundervolle Aussicht genießen. Der Rundweg ist gerade im Frühling eine wunderbare Gelegenheit, eine gemütliche Wanderung mit geschichtlichen Informationen zu kombinieren. Der Weg führt über die Hubangerlstiege zur ersten Station weiter entlang des Güterweges bis zum Hubbauern. Dort wurden in den 80er-Jahren bronzezeitliche Funde gemacht. Weiter geht es bis zur Einfahrt beim Hetzenbichl. Hier verrät eine Infotafel über die Emigration und Protestantenvertreibung. Beim Großunterbergbauern werden die Grundherrschaft und die Verwaltung der Bauern seit dem Mittelalter bis 1848 dargestellt. Weitere Stationen befinden sich

am Arzenbach und beim Zacherlegg, wo die Gmachmühlen und die Orts- und Flurnamen thematisiert werden. Der Weg führt dann talwärts zu einem Wegkreuz und weiter zum Lehenbauer, wo es um das Thema Holz geht. Weiter an den Höfen Niederbach (Erbhöfe) und Stefflmoos (Dienstboten) bis zur Sebastianikapelle, der letzten Station. Es gibt auch einen Folder mit ausführlicher Beschreibung der einzelnen Stationen. Erhältlich ist dieser im Stadtgemeindeamt und im Büro des Tourismusverbandes. Begeben auch Sie sich auf eine Zeitreise am Hahnbaum und entdecken Sie einen Geschichtsabschnitt im eigenen Tempo.



Von einer Station zur anderen wandern und dabei in die Geschichte St. Johanns eintauchen. Foto: G. Moser

Salzburger Volkskulturpreis 2021: Einreichungen bis 30. Juli

Maßgebliche Impulse zur Weitergabe von Traditionen und gelebter Volkskultur zeichnen das Land Salzburg und die „Kurt-und-Felicitas-Vössing-Stiftung“ mit dem Salzburger Volkskulturpreis aus. Heuer werden schwerpunktmäßig Projekte im Zusammenhang mit der Bewältigung der Corona-Krise prämiert. Mehr denn je sind nun kreative Ideen und innovative Formate gefragt, um auch unter den gegenwärtigen Bedingungen unsere Traditionen zu leben, die Volkskultur lebendig zu halten und die Freude daran mit anderen zu teilen. Das ehrenamtliche Engagement soll vor den Vorhang geholt werden. Der Salzburger Volkskulturpreis wird alle zwei Jahre vergeben. Er ist mit € 6.000,- für den ersten Platz und zwei Förderpreisen zu je € 3.000,- dotiert. Bewerben können sich sowohl Einzelpersonen als auch Initiativen, Gruppen und Vereine. Es besteht die Möglichkeit, für den Preis

vorgeschlagen zu werden. Die eingereichten Projekte sollten in den vergangenen eineinhalb Jahren entstanden und durchgeführt worden sein. Die Auswahl der Siegerprojekte erfolgt durch eine unabhängige Jury. Die Preisverleihung ist für 28. Oktober geplant.

Kontakt und Infos:

Die Bewerbung schicken Sie an das Referat Volkskultur, kulturelles Erbe und Museen, Postfach 527, 5010 Salzburg, E-Mail: volkskultur@salzburg.gv.at und muss Informationen zur Person, zum Verein, zur Gruppe, eine Projektbeschreibung, Fotomaterial und wenn möglich Presseberichte enthalten. Mehr zum Thema: www.volkskulturpreis.at



kultur:plattform

Haus der Musik
info@kultur-plattform.at
www.kultur-plattform.at
Tel: 0660_ 52 944 61

Die bücher:zelle



Die bücher:zelle der kultur:plattform ist eine kleine, öffentliche Bibliothek und Tauschbörse, die auch gut angenommen wird. Sie wird permanent betreut, sortiert und neu bestückt. Herzlichen Dank dafür! Leider wird die Bitte der kultur:plattform von einigen wenigen Personen ignoriert, dass keine Bände in Taschen oder Kartons abgeladen werden sollen. Die bücher:zelle ist kein Flohmarkt und auch kein Ablageplatz! In großen Mengen abgestellte Bücher behindern den Zugang und meistens findet sich darin auch nur mehr wenig Brauchbares. Danke an alle, die die bücher:zelle so gerne nutzen und für qualitativen Nachschub sorgen!

KULTUR:PLATTFORM KONZERT

High Transition • The Rotting Bones

Freitag, 14.05.2021, 20.00 Uhr: LIVE YOUTUBE

Rockabend @ kultur:plattform | Live-Streamingkonzert
Zu sehen über den YouTube-Kanal der kultur:plattform
Erstes Rock-Online-Doppelkonzert in der kultur:plattform!
Um den geplanten Rockabend in der kultur:plattform nicht nochmals absagen zu müssen wandern wir damit ins Netz. Nutzt die Möglichkeit der Chatfunktion auf YouTube und tretet mit den Bands in Kontakt.

High Transition:

Philip Steiner: Gesang, Bass
Gerfried Stadler: Gitarre, Synthesizer, Mundharmonika
David Sighel: Schlagzeug

The Rotting Bones:

Markus Gordon: vocals, bass, guitar
Chris Rettenbacher: guitar
Robert Dollmann: guitar, vocals
Ferdl Schätzl: drums

Weitere Infos und Videos auf www.kultur-plattform.at



kultur:plattform online

Da bei Redaktionsschluss völlig unklar war, wann und wie wir unseren Betrieb wieder aufnehmen können, ist es nicht sinnvoll, im aktuellen Journal Veranstaltungen anzukündigen. Seit Ausbruch der Pandemie versuchen wir aber, so gut es geht, aktiv zu bleiben. Wir betreuen unsere bücher:zelle, arbeiten an einer neuen Homepage, planen ein Programm für die zweite Jahreshälfte und sind vor allem auf unserem YouTube – Kanal aktiv. Neben viel Kinderkultur- und Musikvideos gab es im Jahr 2020 auch Beiträge von Künstler*innen zu sehen, die eigentlich bei uns aufgetreten wären.

Ende 2020 haben wir begonnen, Onlinekonzerte zu veranstalten. Bei allen bisherigen Livestreams haben wir Neues versucht, bewusst auf regionale Musiker gesetzt, das



Publikum so gut es geht eingebunden und alles in Eigenregie produziert. Die Reichweite unserer Onlineangebote überrascht uns jeden Tag aufs Neue und die Rückmeldungen von Künstlern und Publikum freuen uns sehr. Da es gerade

im Innergebirg derzeit recht wenig Angebote gibt, werden wir mit viel Elan weiterarbeiten und freuen uns, wenn Sie unseren YouTube-Kanal besuchen!

Das Team der kultur:plattform
www.youtube.com/kulturplattformstjohann
www.kultur-plattform.at

Fotos: kulturplattform

OHNE KUNST & KULTUR WIRD'S STILL



kultur:plattform
www.kultur-plattform.at

Ohne Kunst und Kultur wird's still
© 2020 Kultur:plattform
Konzeption: Maria Pichler, Cornelia Göttsche, Grafik: Barbara Hanzl
In Zusammenarbeit mit: Land Kitzbühel, Donauwörth, Salzburg Kulturforum, ÖBB Community TV Salzburg

JO CONGRESS Veranstaltungen verschoben

Das Virus hat die Kultur-, Veranstaltungs- und Kabarettszene gänzlich zum Erliegen gebracht. JO CONGRESS als größtes Veranstaltungszentrum im Bezirk ist von dem behördlich angeordneten Verbot zur Eindämmung der anhaltenden Epidemie stark betroffen. Veranstaltungen müssen laufend abgesagt bzw. verschoben werden. Sämtliche Termine werden auf der Website www.kongresshaus.at laufend aktualisiert.

Gemeinsam mit den einzelnen Veranstaltern wird an Ersatzterminen für die betroffenen Veranstaltungen gearbeitet. Eine Übersicht aller neuen Termine bzw. der abgesagten Veranstaltungen finden Sie online. Wenn Sie bereits Tickets für eine Veranstaltung besitzen, die auf Grund von Covid-19 verschoben wurde, dann behalten diese für den jeweiligen Ersatztermin ihre Gültigkeit und müssen nicht umgetauscht werden.

Fotos: Privat

Thomas Stipsits „Stinazer Delikatessen“:
neuer Termin 26.01.2022.

Konzerte von Pizzera & Jaus:
neue Ersatztermine:
12.03.2020, 14.09.2020, 13.05.2021: Ersatztermin 27.01.2022
13.03.2020, 15.09.2020, 14.05.2021: Ersatztermin 28.01.2022
14.03.2020, 16.09.2020, 15.05.2021: Ersatztermin 29.01.2022
Gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit.

JO CONGRESS
Seit 1998 gibt es das Kultur- und Kongresshaus Am Dom. Nun tritt es unter dem neuen Namen JO CONGRESS auf. Ganz im Sinne von Kooperation und einem gemeinsamen, starken Auftreten der großen St. Johanner Organisationen wird das JO-Logo nun auch vom Kongresshaus verwendet.



Kunst geht digital

Kunst geht digital in St. Johann. Sie sind Künstler und leben in St. Johann? Dann haben Sie im April und Mai die Möglichkeit, auf den digitalen Ankündigungstafeln an den Ortseinfahrten sowie auf den Internetpräsenzen der kultur:plattform und der Stadtgemeinde Ihre Werke für die Dauer von 10 Tagen zu präsentieren.

Machen Sie mit und schicken Sie ein qualitativ hochwertiges Foto Ihres Kunstobjekts an: info@kultur-plattform.at Das Maß des eingefügten Bildes ist 17,4 x 10 cm bzw. 1740 x 1000 Pixel bei 254 dpi. Jedes eingereichte Bild wird auf dieses Format angepasst, dass es in den Rahmen passt.

Läuft bereits im April über die Bildschirme: Das Bild von Maler Heinz Tischer.



Streetwork – die mobile Jugendarbeit in St. Johann

„Auf der Straße unterwegs“ sind die beiden Streetworker **Korbinian Wieser** und **Martina Gruber** seit Jänner auch in St. Johann. Sie begeben sich direkt in die Lebensbereiche der Jugendlichen, informieren, beraten, unterstützen und vermitteln.

Den meisten sind die Streetworker schon bekannt. Korbi, wie er von den Jugendlichen genannt wird, und seine Kollegin Martina sind drei bis vier Mal pro Woche in St. Johann unterwegs. Sie sind in der Szene präsent und dort anzutreffen, wo sich Jugendliche aufhalten, wie im Stadtpark, bei der Stadtgalerie, am Sportplatz in Reinbach, beim Bahnhof oder auch bei Mc Donald's. Sie gehen auf die Jugendlichen zu, verteilen Flyer und kommen mit ihnen ins Gespräch.

Gerade in Krisenzeiten ist es besonders wichtig, dass Jugendliche Ansprechpartner haben, mit denen sie über ihre Sorgen, Probleme und Wünsche vertrauensvoll sprechen können. Streetworker gehen dorthin, wo sich Jugendliche aufhalten und ihre Freizeit verbringen.

Das Ziel der Streetworker ist, durch sozialarbeiterische und sozialpädagogische Angebote eine nachhaltige Verbesserung der jeweiligen Lebenslagen der Jugendlichen zu erreichen, wobei

auch bei akut vorhandenen Problem-situationen unterstützt wird. Grundlage für ein erfolgreiches Arbeiten ist neben



Beratungs- und Unterstützungsangeboten ein langfristiges In-Kontakt- und In-Beziehung-Bleiben, womit ein lösungsorientiertes Unterstützen und Begleiten ermöglicht wird.

„Wir schimpfen und urteilen nicht, wir gehen auf die Jugend zu ohne uns aufzudrängen und versuchen auf Augenhöhe zu kommunizieren“, erzählt Korbinian Wieser, der schon seit 15 Jahren

in der Jugendarbeit tätig ist. Er weiß, wie man erste freundschaftliche Kontakte knüpft und eine vertrauensvolle Basis aufbaut. Für ihn haben die Vertrauens- und Verschwiegenheitsgrundsätze oberste Priorität. Geheimnisse und Probleme sind bei den beiden Streetworkern gut aufgehoben. Die Sozialarbeiter beraten, begleiten und unterstützen auf freundschaftlicher Basis. Es wäre geplant gewesen, Streetwork in den Schulen zu präsentieren und so die Zielgruppe direkt anzusprechen. Corona hat auch hier einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die Flyer werden

nun so vor Ort verteilt. Die Stadtgemeinde St. Johann finanziert das Projekt gemeinsam mit der Nachbargemeinde Bischofshofen und dem Land Salzburg. Trägerverein ist die Caritas Salzburg. Initiatorin ist die Vizebürgermeisterin Evi Huber: „Die Jugend ist unsere Zukunft, das sollte nicht nur eine Phrase sein, es müssen auch Aktivitäten gesetzt werden. Mit Korbinian und Martina ist ein tolles Team in St. Johann unterwegs, das ein offenes Ohr für unsere Jugendlichen hat.“ Das Büro von Streetwork Pongau ist in Bischofshofen.



Die beiden Streetworker Korbinian und Martina mit der Initiatorin des Projekts Streetwork in St. Johann Vizebürgermeisterin Evi Huber. Foto: Privat



Martina und Korbinian:
In St. Johann für euch unterwegs!
Telefon: 0676/848210-388 oder 0676/848210-389.
Mail: streetwork.pongau@caritas-salzburg.at

Anmeldezeit im *musikum*

„Musikunterricht“ am Musikum ist mehr als eine Unterrichtsstunde – nach dem Motto wird ein umfangreiches Angebot ermöglicht, das gemeinsames Musizieren und eine ganzheitliche musische Ausbildung vermittelt. Das Singen oder Erlernen eines Instruments ist ein sinnliches Erlebnis,

fördert das Selbstvertrauen und die Konzentrationsfähigkeit. Für die richtige Ausbildung - von der musikalischen Früherziehung, über Singschule, bis hin zum Orchester – wird am Musikum St. Johann gesorgt. Jetzt Termin zum Schnuppern vereinbaren. Die Anmeldung für das Schuljahr 2021/22 ist bereits möglich: Mail: stjohann@musikum.at
Aufnahmeantrag online: www.musikum.at

Dort finden Sie auch weitere Infos oder auf der neuen Facebook-Seite: Musikum Pongau, Tel. 06412/7689

Ausgezeichnete junge Musiker

„Prima la musica“ ist der bedeutendste Nachwuchswettbewerb im musikalischen Bereich für die Jugend in

Österreich, Südtirol und Liechtenstein. Ohne Publikum und Abschlusskonzert ging der Landeswettbewerb heuer über die Bühne. Ein strenges Sicherheitskonzept ermöglichte es, den Wettbewerb in Präsenz durchzuführen, aufgeteilt auf die Standorte Hallein, Hof und Salzburg. Auf Grund der aktuellen Situation konnten die jungen Musiker nur in den Altersstufen I und II (10 - 13 Jahre) sowie III plus und IV plus (14 bis 19 Jahre) antreten. Dies sind die Kategorien mit einer möglichen Weiterleitung zum Bundeswettbewerb, der heuer in Salzburg durchgeführt wird.

Dennoch nahmen 145 Salzburger Jugendliche – darunter 26 Pongauer/2 St. Johanner - an diesem Wettbewerb teil und stellten sich einer nationalen Fachjury. Mit großartigem Erfolg schnitten die beiden St. Johanner Musikschüler ab: Sophia Neureiter (Trompete, Klasse: Harald Höller) - 1. Preis
Christoph Aichhorn (Trompete, Klasse: Harald Höller) - 2. Preis

Herzlichen Glückwunsch!

Fotos: Privat



Gymnasium St. Johann mit eigener Show

Mit Kreativität und neuen Inhalten macht der Unterricht auch in besonderen Zeiten Spaß. Die Schüler des Gymnasiums St. Johann starten mit einer eigenen Freitag-Abend-Show durch.

Um Nähe, Gemeinsamkeit, Freude und Spaß auch in Zeiten von Social Distancing und Homeschooling nicht zu kurz kommen zu lassen, ließ sich das Gymnasium St. Johann etwas ganz Besonderes einfallen. Mit einer eigenen Freitag-Abend-Show ging die Schule während der Distance-Learning-Phasen zur Primetime über ihren eigenen Schul-YouTube-Kanal „On Air“.

Kurze Beiträge rund ums Schulleben, Einblicke in den Schulalltag, musikalische Highlights der Schüler, aber auch die Rubrik #AskYourTeacher“ brachten einen bunten Mix zu den Schülern nach Hause. Wer eine Show verpasst hat, kann diese natürlich jederzeit gerne online auf dem Schul-YouTube-Kanal Gymnasium St. Johann nachschauen. Einfach reinklicken auf www.gym-stjohann.at, hier findet ihr den Link zum YouTube Channel mit den BePart-Shows und der Jerusalem-Dance-Challenge.

Von der Schulband zu Starmania 21

Markus Manzl, Schüler des BORG St. Johann-Musikzweiges konnte sich

gegen fast 1.700 Bewerber bei „Starmania 21“ durchsetzen. Er überzeugte in der ersten Live-Show die Jury mit seinem Gesangstalent und hat es bis ins Semifinale geschafft. Die ganze Schule fieberte vor den Bildschirmen mit Markus mit. Natürlich hat der 17-jährige mit seiner Stimme auch das Publikum bei zahlreichen Schulkonzerten begeistert und er ist ein wertvolles Mitglied der Schulband. Falls ihr jetzt auf den Geschmack gekommen seid, freut euch auf das nächste Schuljahr! Für alle Schüler, die ihr musikalisches Talent weiter entwickeln möchten, bietet das Gymnasium im kommenden Schuljahr ab der 4. Klasse das Freifach „Schulband“ an.

Foto: Gymnasium



Der Tennisclub startet in die neue Saison

Die Tennisplätze sind in Topzustand, die Freiluftsaison kann, wenn das Wetter mitspielt, am 26. April beginnen.

Spiel, Satz, Sieg! Oder auf jeden Fall Spaß an der Bewegung im Freien - Die Spieler brennen darauf nach der Winterpause wieder loslegen zu können. Die Tennisplätze sind startklar und bestens auf die neue Saison vorbereitet. Der Tennisclub St. Johann zählt 260 Mitglieder und bietet eine Plattform für Breitensport, Mannschaftssport und zielgerichtete Talentförderung. Familien, Kinder und Erwachsene sind aktiv im Verein integriert.

Kinder und Jugendliche sind die zukünftigen Mitglieder des Vereins. Deshalb wird der Tennishilfsnachwuchs mit einem vielfältigen Angebot gefördert. Die Betreuung der Jugend hat für Obmann Harald Brandstätter und sein Team einen hohen Stellenwert: „Die Jüngsten sollen von Anfang an den Sport genießen und sich immer weiter verbessern können.“ Geboten wird ein fachlich fundiertes Tennistraining mit den bewährten Erfolgstrainern der Mountain Tennisschule. Im Fokus steht dabei die Freude am Tennisspielen. Das Kinder- und Jugendtraining startet am 26. April. Mountain Tennis ist eine vereinsübergreifende Tennisschule, die nicht nur technische Fähigkeiten sondern auch gegenseitige Wertschätzung und Spaß am Sport vermittelt. Den 60 Schülern werden Kinderkurse, Matchtraining oder auch MIT-Mountain Intensiv Tennis als Leistungszweig angeboten. Hier trainieren 12 ambitionierte Kinder und



Jugendliche, die den Tennissport im größeren Umfang betreiben und einen nachhaltigen Leistungsaufbau erzielen wollen. Sie können sich in Turnieren mit anderen messen, wobei auch hier Spaß und Fairness im Vordergrund stehen. Bei verschiedenen Meisterschaften können die Fähigkeiten dann auf die Probe gestellt werden.

Eine ausgewogene Sportart

Tennis vereint Bewegung, Koordination, Kondition, Konzentration und Ballgefühl wie keine andere Sportart. Tennis ist eine Lebensschule – Emotionen werden ausgelebt und der Umgang damit erlernt. Tennis ist in St. Johann zwar ein Freiluftsport, aber in besonderen Zeiten gilt es dennoch die Corona-Schutzmaßnahmen, wie Hygiene-

und Abstandsregeln einzuhalten. Die Erfahrungen des letzten Jahres zeigen, dass das wunderbar klappt. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Saison und spannende Matches auf der Tennisanlage St. Johann!

Foto: D. Wieser



Lust die Schläger zu schwingen?

Dann auf zum Training! Oder einfach Mitglied werden, es ist jeder willkommen, ob Anfänger oder Fortgeschrittener: Mail: info@tcstjohann.at
www.tcstjohann.at
www.mountain-tennis.com

Andreas Prommegger 2. im Gesamt-Weltcup

Vizeweltmeister und Zweiter im Gesamt-Weltcup – Der St. Johanner Snowboarder Andreas Prommegger blickt auf eine sehr erfolgreiche Saison zurück.

Nach den Bewerben in Bad Gastein im Jänner übernahm Andreas Prommegger mit dem Sieg im Teambewerb und dem 3. Platz im Einzel die Weltcupführung. Bei den Parallel-Weltmeisterschaften Anfang März im slowenischen Rogla sicherte sich das Snowboard-Ass die Silbermedaille. Er stand mit ÖSV-Kollege und Weltmeister Benjamin Karl auf dem Podest. Der Snowboarder konnte seine Chance auf den Sieg im Gesamt-Weltcup nicht umsetzen und schied im Viertelfinale aus. Es wäre sein vierter Triumph im Gesamt-Weltcup gewesen. Über die große Kugel freute sich der Südtiroler Aaron March. Wir gratulieren Andreas Prommegger zu seinen Topleistungen, zum hervorragenden 2. Platz im Gesamt-Weltcup und zum Vizeweltmeister!

Foto: FIS Matavz



WSV: Training in herausfordernden Zeiten

Der Wintersportverein (WSV) St. Johann schaut auf eine besondere Saison zurück. Eingeschränkte Möglichkeiten und hohe Sicherheitsauflagen erschwerten das Training.

Mut, Spaß, Gas! - ist das Credo des WSV St. Johann. Großer Wert wird auf die Gemeinschaft und die Freude am Wintersport gelegt. Dieser Leitsatz konnte in der vergangenen Saison coronabedingt nicht ganz umgesetzt werden. Gemeinschaftsaktivitäten waren in diesen besonderen Zeiten nicht erlaubt. Und dennoch fällt die Bilanz ganz zufriedenstellend aus. Es durfte trainiert werden, zwar nicht in der Gruppe, aber immerhin. Das Training fand nur eingeschränkt und unter Einhaltung strenger Sicherheitsmaßnahmen statt, zusammengefasst gab es jedoch den gewissen Mehrwert.

Der WSV unternahm trotz erschwelter Bedingungen alles um das Vereinsleben aufrecht zu erhalten. 40 Kinder und Jugendliche stehen aktiv im Training. Die Pandemie ließ das Training nur für Kids ab 10 Jahre zu, die sich auch für die Rennen vorbereiten mussten. Die jüngeren Kinder durften nicht trainieren. Die ehrenamtlichen Trainer waren ziemlich gefordert. Peter Höllwart, WSV-Obmann lobt das Engagement der 7 Trainer: „Es gab seitenweise Vorgaben, die einzuhalten waren. Trotz erschwelter Bedingungen gelang es den Trainern, den Nachwuchs zu motivieren und ein strukturiertes Training umzusetzen“. Die WSV-Kids erhielten über Funk Tipps und Feedback. Sie wurden zum Teil auch gefilmt, danach wurde das Ergebnis analysiert. Ein großes Dankeschön gilt den ehrenamtlichen Trainern des WSV. Ihr Aufwand hat sich gelohnt und den Kindern und Jugendlichen in dieser herausfordernden Zeit der Pandemie ein Stück Normalität gegeben. Gruppenansammlungen oder

Treffen wurden während der ganzen Saison vermieden. Auch die Eltern durften weder beim Training noch bei den Rennen dabei sein. „Der WSV ist kein ausschließlicher Rennclub“, betont Peter Höllwart. „Alle skibegeisterten Kinder und Jugendlichen sollen angesprochen werden.“ Im WSV werden die Grundlagen der Technik vermittelt, Konditions- und Koordinationstraining ermöglicht. Dabei erfahren die Kids auch, dass Rennen Spaß machen. Insgesamt zählt der WSV 300 Mitglieder. Beim WSV zu sein, bedeutet auch zu einem tollen Team zu gehören.

Corona-Präventionsmaßnahmen wie Abstand halten, Maske tragen auf dem Lift und beim Anstellen vor den Rennen zählten in dieser Saison zum normalen Trainingsalltag. In den Ferien wurde fast täglich trainiert, während der Schulzeit mindestens 2 Mal die Woche. Die Rennen wurden wieder ab Februar ausgetragen, vorerst durften sich nur die Schüler messen, später auch die Jüngeren. Der WSV schnitt auch landesweit stark ab. In der Vereinswertung schafften die WSV-Schüler mit ihren Topleistungen den 3. Rang. Sie alle haben die Herausforderungen dieser besonderen Saison fabelhaft gemeistert. Herzliche Gratulation!

Jetzt haben sie sich eine Pause verdient. Das Sommertraining startet wieder ab Juni. Es wird auch wieder ein Schnuppertraining im Rahmen des Ferienkalenders angeboten.

Interessierte und rennsportbegeisterte Kinder und Jugendliche sind jederzeit willkommen. Einfach ein Mail an den Verein senden.



Starke Ergebnisse bei den Rennen zeigen die Trainingserfolge und motivieren für die nächste Saison. Fotocollage: A. Linauer

Mail: info@wintersportverein.at · www.wintersportverein.at

Hundeleben in St. Johann

357 Hunde sind in St. Johann registriert. Es ist für sie alle Platz, wen die entsprechenden Spielregeln eingehalten werden.

Hunde gehören zu den beliebtesten Haustieren, das ist unbestritten. Doch mit der Haltung des geliebten Vierbeiners sind auch immer Pflichten verbunden. Zentrales Thema: die Leinenpflicht sowie die Verantwortung des Halters dafür, die Exkremente seines Hundes wegzuräumen. Denn der beste Freund macht auch haufenweise Ärger. Anlass ist meist herumliegender Hundekot oder unliebsame Begegnungen mit Passanten.

Kleiner Haufen – großer Ärger:

Hundekot auf öffentlichen Flächen und Wegen ist nicht nur aus Hygienegründen sondern auch aus Respekt den Mitmenschen gegenüber zu entfernen. Besonders auffällig sind gerade im Frühjahr die ausgeaperten roten Abfallsäckchen für Hundekot, die zwar verwendet, dann aber verantwortungslos geworfen wurden und nun zum Vorschein kommen.

Die Stadt appelliert daher an alle Hundebesitzer, die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner stets zu entfernen. Es gibt eine Vielzahl verantwortungsbewusster Hundehalter, die ihrer Pflicht vorbildlich nachkommen. Leider ist aber auch die Anzahl der Hundehalter sehr hoch, die sich nicht um die Beseitigung von Hundekot kümmern.

25 Stationen für die kostenlosen Hundekotbeutel sind im gesamten Stadtgebiet zu finden. Etwa 250.000 Sackerl werden jährlich ausgegeben – auch im Stadtgemeindeamt sind sie zu bekommen. Zu den 357 angemeldeten Hunden kommen noch die vielen Vierbeiner, die mit ihrem Herrchen oder Frauchen in St. Johann ihren Urlaub verbringen oder auf Besuch sind. All diese Hunde müssen mal und dann sind die Hundebesitzer gefordert. Die sichtbaren Beweisstücke für das Fehlverhalten mancher Hundehalter sind die Haufen am Wegesrand.

Hundekot auf Gehsteigen, Rad- und Fußwegen, und Grünanlagen ist nicht nur ekelregend sondern auch gesundheitsschädlich. Auch aus der Landwirtschaft kommen regelmäßig Beschwerden über Hundekot auf Wiesen und Feldern, schließlich werden dort Futter- bzw. Lebensmittel produziert,

die dann mit Hundekot verunreinigt sind und in den Lebensmittelkreislauf gelangen. Es sollte also eine Selbstverständlichkeit sein, die Hinterlassenschaften seines Hundes wegzuräumen!

Hunde an die Leine

In St. Johann müssen Hunde im gesamten Ortskern (innerhalb der Ortstafeln) und in Bereichen der Ortsteile Reinbach, Maschl, Urreiting, Alpendorf und Plankenau, am Treppelweg rechtsseitig der Salzach sowie am ehemaligen Reitweg, außerhalb von Gebäuden und Liegenschaften an der Leine geführt werden. Hundehalter, die sich als uneinsichtig erweisen, kann eine Anzeige ins Haus stehen.

Achten Sie darauf, dass die Hunde auf dem Weg bleiben und nicht frei auf den landwirtschaftlichen Feldern herumlaufen. Das ist Privatgrund.

Keine Hunde auf Spiel- und Sportplätzen

Hundstrümmel in der Sandkiste? Geht gar nicht! Es ist einfach nicht zumutbar, dass Kleinkinder am Spielplatz im Hundedreck herumkrabbeln müssen. Zudem geht es auch um die Sicherheit der Kinder. Hunde haben auf öffentlichen Spiel- und Sportplätzen nichts verloren. Das St. Johanner Waldschwimmbad und sämtliche öffentliche Spiel- und

Sportplätze gelten als Hundeverbotszonen.

Für ein konfliktfreies Miteinander

Hundebesitzer tragen eine große Verantwortung, nicht nur für ihre Vierbeiner sondern auch für die Sicherheit ihrer Mitbürger. Das hat auch mit Rücksichtnahme und gegenseitigem Verständnis zu tun. Für ein konfliktfreies Miteinander ohne „haufenweise“ Probleme! Die Einhaltung der Leinenpflicht, Hundekotbeseitigung und Hundeverbotszonen wird von den Straßenaufsichtsorganen kontrolliert, Vergehen werden zur Anzeige gebracht. Es gibt auch etliche Anzeigen von Privatpersonen. Unannehmlichkeiten und hohe Kosten sind die Folge.



Hund Jimmy weiß wie's geht. Foto: D. Pilotto

St. Johanner Ferienkalender 2021 in Arbeit

Jetzt schon an die Sommerferien denken! Damit die schönste Zeit im Jahr alles andere als langweilig wird, organisiert die Stadtgemeinde wieder in Zusammenarbeit mit vielen engagierten Personen und Vereinen den beliebten St. Johanner Ferienkalender. Für gute Unterhaltung, Spaß und Abenteuer auch bei schlechtem Wetter wird ein buntes Programm mit rund 100 größtenteils kostenlosen Aktivitäten sorgen. Das Angebot soll wieder von Karate, Zirkus, Jazzercise, Graffiti, Biken, Kochen bis zu den gut besuchten Camps und Workshops reichen und die Ferienzeit abwechslungsreich gestalten. Das Vorhaben ist aber nur mit Unterstützung vieler freiwilliger Helfer möglich. Die Gemeinde dankt allen, die an der Umsetzung des Ferienprogramms mitwirken. Vorschläge für unterhaltsame Ferienveranstaltungen sind willkommen:

office@st.johann.at

Ferien mit Abwechslung vom Corona-Alltag

Im letzten Sommer konnte nach der coronabedingten Absage trotzdem noch kurzfristig ein Ferienprogramm auf



Foto: Kids Aktiv

die Beine gestellt werden. Heuer geht das Organisationsteam zuversichtlich an die Planung. Es wird auf jeden Fall ein kunterbuntes Programm zusammengestellt und soll tolle Ferien mit Abwechslung vom Corona-Alltag bieten. Die Stadtgemeinde behält sich aber vor, dass es bei Verschärfen der Sicherheitsmaßnahmen durch die Bundesregierung eventuell kurzfristig zu Änderungen bzw. Absagen einzelner Veranstaltungen kommen könnte. Kleine Gruppengrößen und einhalten von Abstands- und Hygieneregeln - werden Teil des Konzepts sein. Genauere Infos dazu folgen.

Spannende und abwechslungsreiche Ferien in St. Johann – aber sicher!

Parkourkurse in St. Johann ab 7. Mai

Bänke, Mauern, Hausdächer – das sind keine Hindernisse für die bewegungsbegeisterte Denise Pirnbacher. Sie ist ganz fasziniert von der Sportart Parkour und hat sogar die RTL Show „Team Ninja Warrior“ gewonnen. Drunter, drüber, gerollt oder gesprungen findet sie kreative Wege um sich in der Umgebung zu bewegen. Dabei wird auf die effiziente Fortbewegung als auch auf den spielerischen Umgang mit dem Körper Wert gelegt. Denise Pirnbacher bietet wieder Parkourkurse in St. Johann von 7. Mai bis 18. Juni an. Neben ausgiebigen Übungen zur Schulung der Körperkoordination kommen Techniktraining und Spaß nicht zu kurz.

Kurse:

Parkour Kids (6-10 Jahre) Fr: 14.00 – 15.30 Uhr
 Parkour Teens (11-15 Jahre) Fr: 15.30 – 17.00 Uhr
 Parkour Origins (ab 16 Jahre) Fr: 17.00 – 18.30 Uhr
 Ninja Moves Fr: 18.30 – 20.00 Uhr
 Alle Kurse finden draußen statt, mind. 5, max. 9 Teilnehmer pro Kurs.
 Einzeltraining: € 20,-, 6er Block: € 90,-

Info und Anmeldung an denise.pirnbacher@gmail.com, Tel. 0650/6373221. www.denisepirnbacher.com



Foto: Privat

Tag der Familie am 22. Mai

Auch heuer sollen Familien miteinander Spaß und Bewegung erleben können. Am Samstag, 22. Mai wird zum Tag der Familie in den Stadtpark eingeladen.

Letztes Jahr wurden gute Erfahrungen gesammelt, als der Tag der Familie erstmals unter Distanzaufgaben stattfand und trotzdem ein toller Erfolg wurde. Von 13.00 bis 17.00 Uhr können Papas, Mamas, Opas, Omas und Kinder gemeinsam teilnehmen und verschiedene Aktivitäten ausprobieren. Verschiedene Stationen laden zum Spielen, Basteln, Bewegen, Toben und Kreativsein ein. Bei schönem Wetter wird der Stadtpark als Erlebnispark genutzt. Die Turnhalle der Mittelschule garantiert als bewährte Regenwetteralternative die Durchführung. Das Team des Vereins sinn.erlebnis.bildung leitet die Spiele und Aufgaben in Kooperation mit engagierten Leuten vor Ort. Mit dabei ist auch der Turnverein. Auf die teilnehmenden Familien warten Spiel, Spaß und Geschenke.

Samstag, 22. Mai, 13.00 bis 17.00 Uhr, Stadtpark

Ein familiäres Miteinander mit abwechslungsreichen Spielen gibt es am 22. Mai im Stadtpark. Foto: K. Barske



Bitte Tauben und Enten nicht füttern!

Die Taubenbestände in St. Johann nehmen wieder zu. Das ist auch auf das umfangreiche Nahrungsangebot zurückzuführen. Die anspruchslosen Tauben finden nicht nur viele Abfälle, sie werden oft zusätzlich von scheinbaren Tierliebhabern gefüttert. Was die Taubenfreunde dabei aber nicht bedenken: Das Füttern der Tiere führt zu einem unkontrollierten und unnatürlichen Anstieg der Taubenpopulation und schadet nicht nur den Tauben sondern ist auch Ursache zahlreicher Unannehmlichkeiten für die Bevölkerung. Das Füttern von Tauben ist falsch verstandener Tierschutz! Tauben können die verschiedensten Krankheiten auf den Menschen übertragen, Federn und Kotstaub können Allergien auslösen. Taubenkot verursacht an Fensterbänken, Balkonen, Fassaden, Spielplätzen und Brücken Verschmutzung und massive Schäden. Tauben finden auch ohne Zufüttern ausreichend Nahrung und müssen nicht verhungern. Die Gemeindeverwaltung appelliert an die Bürger, die Tauben aus diesen Gründen nicht zu füttern.

Entenfutter lockt auch Ratten an

Kaum raschelt man am Salzachufer mit dem Brotsackerl, schwimmen die Enten sofort näher. Gierig stürzen sie sich auf die Brotstückchen, die im Wasser treiben. Dasselbe Schauspiel wie bei den Tauben ist auch bei den Enten und Graugänsen zu beobachten. Die gefiederten Freunde finden in der Natur genügend Nahrung und müssen nicht zusätzlich gefüttert werden. Das Brot ist sogar schlecht für die Tiere und nicht nur das, es lockt auch andere Mitesser, wie Ratten und Mäuse an. Deshalb wird dringend ersucht, die Enten und Graugänse am Salzachufer nicht mehr zu füttern!



Das Pflegeteam des **Seniorenheims St. Johann** sucht Verstärkung.

Wir freuen uns auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit menschlichen und fachlichen Kompetenzen – mit Herz und Verstand.

Gehobener Dienst für Gesundheits- & Krankenpflege Pflegefachassistent/in und Pflegeassistent/in

in Voll- oder Teilzeit.

Unsere Stärke sind motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Jeder im Team ist wichtig, wir arbeiten zusammen und ergänzen uns gegenseitig. Wir geben Ihnen Möglichkeiten zur Mitgestaltung des Pflegealltags und zur Fort- und Weiterbildung speziell im gerontologischen Bereich. Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung, sind teamfähig und verantwortungsbewusst, haben Know-How und Herz? Dann werden Sie Teil unseres Teams!

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung:

Stadtgemeinde St. Johann im Pongau, 5600 St. Johann, Hauptstr. 18, Mail: personal@st.johann.at

Die Entlohnung erfolgt nach dem Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetz.

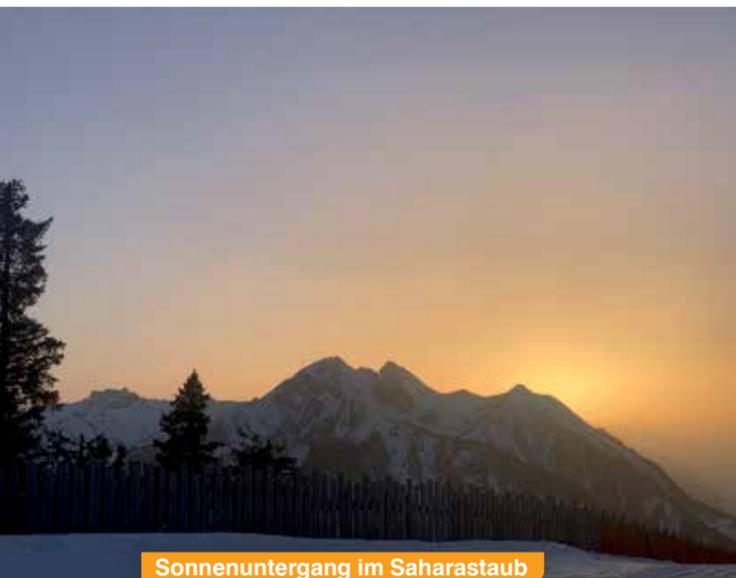


St. Johann



Winter-Comeback statt Frühlingserwachen

Der kalendarische Frühlingsbeginn zeigte sich von seiner kühlen Seite. Der Winter feierte ein Comeback. Vor allem in den höheren Lagen kamen ordentliche Neuschneemengen zusammen. Aber auch im Tal war alles winterlich eingehüllt. Da hieß es nur: Winterjacke wieder rausholen und warm anziehen. Auch die Graugänse wunderten sich über den ergiebigen Schneefall. Foto: E. Viehhauser



Sonnenuntergang im Saharastaub

Frühlingshafte Temperaturen und Südwind brachten Ende Februar Saharastaub bis nach Österreich. Eine einzigartige Konstellation, die für ganz besondere Sonnenuntergänge, wie z.B. hier über dem Heukarneck sorgte. Diese faszinierende Stimmung hat Thomas Baumann am frühen Abend eingefangen. Herzlichen Dank für dieses tolle Bild! Foto: T. Baumann

Winterliche Vorbereitungen auf die Badesaison 21

Der Wintereinbruch Mitte April lässt es kaum vermuten, aber in wenigen Wochen soll die Saison im St. Johanner Waldschwimmbad starten. Die Vorbereitungen sind voll im Gange, die Schwimmbecken werden gereinigt, Instandhaltungsarbeiten durchgeführt, die Technik und die Außenanlagen vorbereitet. Bald sprudeln 2,4 Millionen Liter Wasser in das große Becken. Es ist viel zu tun, auch wenn Schnee liegt.

Foto: R. Reiter



Aufräumen in der Liechtensteinklamm

Lose Steine, herumliegende Baumstämme, zerstörte Treppen und Geländer ... der Winter hinterlässt seine Spuren in der Liechtensteinklamm. Bevor die sagenumwobene Schlucht für die Besucher geöffnet werden kann, waren auch heuer wieder umfangreiche Felsräumarbeiten und Reparaturen an den Stegen erforderlich. Felsputzer räumten loses Gestein von den steilen Wänden, Hubschrauber lieferten Material und flogen große Baumstämme aus. Es ist viel zu tun, bevor die Besucher wieder gefahrlos durch das einzigartige Naturdenkmal wandern können. Foto: M. Pfisterer



Blumen bringen Farbe ins Stadtbild

St. Johann stellt sich auf den Frühling ein: Die öffentlichen Grünanlagen und Verkehrsinseln sind wieder bunt bepflanzt. Stiefmütterchen, Ranunkeln, Tulpen, Bellis und Gräser verschönern das Stadtbild. Das Team von Gartenstyle St. Johann hat wieder tolle Arbeit geleistet und frische Farbtupfer ins Stadtzentrum und ins Alpendorf gezaubert. Es ist Frühling in St. Johann! Foto: E. Viehhauser



Wenn der Müll am Straßenrand landet

Jeder weiß, dass man Müll nicht irgendwohin werfen soll. Dennoch sehen wir immer wieder Gegenteiliges: Getränkedosens, Fastfood-Tüten, Kaugummis, Zigarettenstummel, Essens-Verpackungen oder To-go-Becher, die irgendwo herumliegen. Die Tatorte sind so verschieden wie die Täter, die aber alle eins gemeinsam haben: Sie machen sich um unsere Umwelt keine Gedanken. Mülleimer gibt es genug in St. Johann. Oft sind sie nur ein paar Schritte entfernt. Foto: E. Matheis



Impfstraße im Kongresshaus

Das Rote Kreuz und die St. Johanner Hausärztinnen und Hausärzte führen seit März die Covid-Schutzimpfungen im Kongresshaus durch. Die gesamte Organisation, Reihung und Terminisierung der zu impfenden Personen, Bestellung des Impfstoffs und die Dokumentation wird vom Roten Kreuz St. Johann übernommen. Anmeldung und Infos dazu auf www.salzburg-impft.at oder über die Hotline 1450. Foto: Privat



Familienlift gut angenommen

Die erste Saison des Familienlifts am Hahnbaum endete frühlinghaft am 28. Februar. Der neue Schlepplift wurde gut angenommen und verzeichnete an 52 Betriebstagen knapp 25.000 Beförderungen. Beim Gratis-Tellerlift wurden trotz verkürzter Saison (74 Betriebstage) 96.000 Fahrten gezählt. Ein Plus von 3 % im Vergleich zur vergangenen Saison. Familien waren begeistert vom sicheren Skivergnügen am Hahnbaum. Foto: C. Alchhorn

NOTRUF 122

Das Infomagazin der freiwilligen
Feuerwehr St. Johann im Pongau

Texte & Fotos | FF St. Johann



*Einer
von
Uns*

Manuel Lercher

Alter **42 Jahre**
Beruf **Küchenchef**
Mitglied seit **31 Jahren**
Dienstgrad **Oberlöschmeister**

„Die Kameradschaft und die
Möglichkeit sich in der Gesellschaft zu
engagieren sind für mich der Grund bei
der Feuerwehr zu sein!“



**WIR
SUCHEN
DICH!**

AKTUELL

Start des Übungsbetriebs

Unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen und Einschränkungen konnte der Übungsbetrieb wieder aufgenommen werden.

Leider ist es in Zeiten von Kontaktvermeidung nicht leicht die Einsatzmannschaft auf den Ernstfall vorzubereiten. Daher war es den Verantwortlichen unserer Feuerwehr ein großes Anliegen wieder in den regelmäßigen Übungsbetrieb einzusteigen. Nach Vorgaben des Landesfeuerwehrverbandes sowie unter Einhaltung der geltenden „Coronaregeln“, wurde Anfang März mit dem Übungsbetrieb durch Aufteilung und Splittung der Mannschaft wieder gestartet.

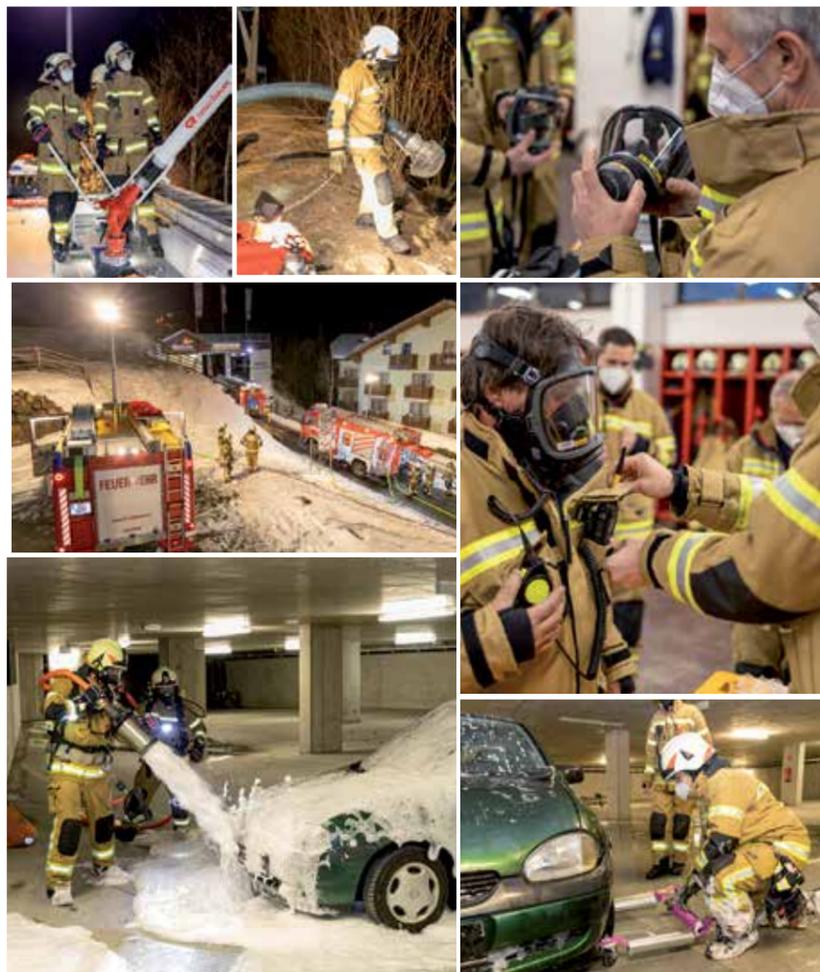
Erstes Übungsthema

war an 2 Übungsabenden die Errichtung von Wasserentnahmestellen, die Löschwasserförderung sowie die Inbetriebnahme der dazu notwendigen Gerätschaften im Bereich des Kraftwerks Plankenau. Weiter ging der Übungsbetrieb im Stadtteil Alpendorf, wo als Szenario ein Fahrzeugbrand in einer Tiefgarage nachgestellt wurde. Von der Brandbekämpfung mittels

Schaum unter schwerem Atemschutz, der Aufbau einer funktionierenden Wasserversorgung über die Schneeanlage der Bergbahnen bis zur Entfernung des ausgebrannten Fahrzeuges war dabei die eingesetzte Mannschaft gefordert.

Weiterer Übungsschwerpunkt

war eine Schulung im Stationsbetrieb im Feuerwehrhaus auf die neuen Atemschutzgeräte. Ende März wurden die in Verwendung stehenden Atemschutzgeräte der Feuerwehr St. Johann/Pg. durch Techniker des Landesfeuerwehrverbandes modifiziert und auf ein modernes Überdrucksystem umgebaut. Für die Atemschutzgeräteträger ergeben sich dadurch Änderungen in Bezug auf die Bedienung, bringen aber auch große Vorteile für die Sicherheit. Gleichzeitig wurden für die Verbesserung der Kommunikation der Atemschutztrupps Sprechgarnituren angeschafft.



BERICHT

Brand im Kellergeschoss eines Wohnhauses

Drei Personen mussten mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung durch das Rote Kreuz ins Krankenhaus eingeliefert werden. Grund war ein Kellerbrand, der im Steuerschrank einer Photovoltaikanlage ausgebrochen war

Am 9. März um 14:15 Uhr wurde die Feuerwehr über Sirenenalarm zu einem Kellerbrand in den Stadtteil Urreiting alarmiert. Durch einen Kurzschluss im Batteriespeicher der Steuereinheit der Photovoltaikanlage ist es im Kellerbereich eines Zweifamilienwohnhauses zu einem Brand mit starker Rauchentwicklung gekommen. Einsatzmaßnahmen waren die Brandbekämpfung unter schwerem Atemschutz sowie die Stromlosschaltung der Anlage im Dachbereich. Nach einer Belüftung des Brandbereiches konnte der Speicher abgeschlossen und zum Kühlen bzw. völligen Ablöschen in das Freie gebracht werden. Die Brandursachenermittlung wurde durch Brandermittler der Polizei so-

wie einen Sachverständigen der Brandverhütungstelle durchgeführt.

Ein hohes Risiko

stellt ein Brand im Bereich einer Photovoltaikanlage für die Einsatzkräfte dar. Die einzelnen Zellen liefern bei Sonneneinstrahlung direkt Strom, was sich wegen des Fehlens eines Trennschalters nicht unterbrechen lässt. Diese permanente Spannung stellt eine Gefährdung der Einsatzkräfte dar. Eine Brandbekämpfung kann daher nur unter Einhaltung strenger Selbstschutzmaßnahmen durchgeführt werden.



120 V

Gleichstromspannung sind für den Menschen bereits lebensgefährlich. In einer Photovoltaikanlage fließt Gleichstrom mit bis zu 900 Volt!

TERMINE

Aktuell gibt es keine anstehenden Termine. Auf Grund der Corona-Situation können viele Veranstaltungen leider nicht stattfinden!

HELFEN SIE MIT!

Sollten Sie eine Photovoltaikanlage oder einen Batteriespeicher besitzen, bitten wir Sie uns dies per Mail an pv@st.johann.at freiwillig mitzuteilen. Es hilft uns im Ernstfall schnell & vor allem sicher zu handeln, da wir im Vorfeld bereits über die möglichen Gefahrenquellen informiert sind!

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

STATISTIK

Einsätze

MÄRZ | APRIL

2 Brand

7 Technik

1 Fehlalarm

163 Stunden

50 Kräfte



„Das Schöne am Frühling ist,
dass er immer dann kommt,
wenn man ihn
am dringendsten braucht.“

Jean Paul

Impressum: Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde 5600 St. Johann im Pongau, Hauptstraße 18, Tel.: +43 (0) 6412/8001-0, Email: office@st.johann.at, www.st.johann.at. Redaktion: Greti Köhler, Karin Schönegger. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Günther Mitterer. Titelfoto und Rückseite: Erwin Viehhauser. Gesamtherstellung: AO Design + Druck, A. Oberschneider, Untersbergstr. 16, 5620 Schwarzach Verlagspostamt: A-5600 St. Johann im Pongau, Zulassungsnummer 7488S85U. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

In eigener Sache: Auf Grund der besseren Lesbarkeit wird bei den relevanten und menschenbezogenen Begriffswörtern auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet und durchgängig das männliche Geschlecht verwendet. An den entsprechenden Stellen ist jeweils auch das weibliche Geschlecht gemeint.



Gedruckt nach der Richtlinie des
Österreichischen Umweltzeichens
„Druckerzeugnisse“.